

Sozialdemokratische Arbeiter-Zeitung.

Sechshundwanzigster Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltzeile oder deren Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unseren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Erhalten zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. (Der Nachdruck unserer eigenen Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis für Halle vierteljährlich 2,50 M., für anderthalbjährlich 7,25 M., durch die Post 3 M., andermonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.

Nr. 320. Halle a. d. Saale, Dienstag den 12. Juli 1892.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 12. Juli 1892.

1892.

Politische Uebersicht.

Den „Hamburger Nachrichten“ folgt die Münchener „Allgemeine Zeitung“ mit einer Polemik gegen den „Reichs-Anzeiger“.

Es wurde bisher vielfach behauptet, daß Herr v. Caprivi Mitglied der sogenannten „Konventionen“ gewesen sei, die sehr zum Mißfallen des deutschen Reichstages in seinem Sinne konstituiert und einen Streich von Verträgen durchgesetzt hätten, in welchen die extreme Richtung der „Reichs-Anz.“ und ultramontane Gegner des Fürsten Bismarck einander begegneten.

Weiterhin wird noch ausführlicher ein Nachweis für die Anschauung versucht, daß Graf Caprivi ein persönlicher Gegner des Fürsten Bismarck sei, und dann wörtlich das Folgende gesagt:

Welche persönlichen Gründe er (Caprivi) dafür gehabt hat, ist nicht bekannt, über diese darf aber auch niemand Richter sein, weil es nicht über ihn ist, daß der jüngere Kaiser des neuen Regiments, das es die tiefste Stufe, welche die Märzkrisis von 1890 in Deutschland erzeugte hat, nicht zu schätzen verstand und nicht zu schließen beachtete.

Wird die Regierungspresse diese neuen Anlagen gegenüber schweigen können?

Nach einer Drahtmeldung, die uns bei Schluss der Redaktion aus Hamburg zueht, wiederholen die „Hamb. Nachr.“, daß nach Wien mehrere Depeschen (nicht nur die durch den „Reichs-Anz.“ veröffentlichten) des Reichstanzlers Caprivi gegangen seien, worauf alsdann die Ablehnung einer Audienz des Fürsten Bismarck beim Kaiser Franz Josef erfolgt ist.

Der Wunsch, der innerlich der Sozialdemokratie zwischen den Fraktionärengängern und den Unabhängigen Sozialisten“ besteht, kommt jetzt bei fast jeder Gelegenheit zum Ausdruck, wo beide Richtungen gleichzeitig in einer Versammlung vertreten sind.

Halle, 12 Juli. (Draht-Verl.) Am Saale des „Concordia-Palastes“ fand gestern eine sehr zahlreich besuchte sozial-

demokratische öffentliche Volksversammlung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung theilte der Vertrauensmann Dr. Büchling einen ihm von dem Vorstand des Saales zugegangenen Brief mit, worin dieser an die Vergabe des Saales an sozialdemokratischen Versammlungen die Bedingung knüpft, daß von der Partei der Versuch von mindestens 4 bis Vier gewähltesten wird; diese Forderung erwiderte deshalb bekräftigt, weil bei früheren Versammlungen die Einmündigen noch nicht einmal zur Bedingung der Kosten für Beleuchtung usw. angesprochen hätten.

Auf die Rede des Herrn Singer folgte eine Erörterung derselben, die der interesselose Teil des Abends war. Ueber den Verlauf dieser Erörterung wird unser Bericht das Nachfolgende zu verzeichnen:

In der Erörterung, die auf diese Rede folgte, erhielt zunächst der unabhängige Sozialist Hr. Brandt das Wort. Derselbe meinte, die Sozialdemokratie habe, nachdem sie die bei den Strätkontrollen in Berlin festgestellt gewordenen Arbeiter von der Arbeitsscheitern zu schicken, kein Recht auf die Bezeichnung „Arbeiterpartei“.

Dieser zweite Redner der Unabhängigen — so schließt unser Bericht — wurde nicht durch Widerspruch unterbrochen. Gleich nach ihm richtete Hr. Mittag-Giebichenstein an die sozialdemokratische Fraktion die Aufforderung, gleich nach Wiederzukommen des Reichstages die sofortige Einführung des achtstündigen Arbeitstages zu verlangen und eine Statistik der Arbeiter aufzunehmen, welche die Einführung des Achtstündentages wünschend.

Die Jungmädchen werden in ihrer Agitation und in ihren Ausprechungen merkwürdiger als je. Am letzten Sonntag fand in einer Volksversammlung zu Prag das Landesausführungsgeschäft die Liga der unzufriedenen Völker Österreichs“ an zum Stütze der Regierung und griff insbesondere den Unterrichtsminister an. Die Versammlung drang gegen letzteren in so heftige Entrüstungsrufe aus, daß der Regierungsvertreter drei mal eintritten mußte. Hierauf verteidigte ein Redner die Alttschechen, den Feudaladel und griff die Jungtschechen an. Die Menge drang in wildes Pfeifen und Schellen aus und drang auf den Redner mit Steinen und geballten Fäusten ein. Während der Regierungsvertreter die Versammlung auflöste, trugäen einige Personen den Redner, dem die Menge nachsteht, in Sicher-

keit. Die Menge sang hierauf nationale Lieder mit verändertem Text, worin Rußland und Preußen reich als „Häcker des Tischenovskes“ gerufen werden. Weiter über hört man nicht das leiseste Geräusch, daß etwa die Regierung gesonnen sei die Zügel den jungtschechischen Randwüldern ein wenig schärfer anzuziehen.

In Serbien ereignen sich die allermerkwürdigsten Dinge. Der türkische Gesandte in Belgrad, Ferdinand Bey, hat diese Stadt plötzlich verlassen, ohne einen Vertreter zu bestellen. Er soll an Verfolgungswahn leiden und behauptet, daß man ihn tödten wolle. Der „Reifer Lloyd“ berichtet:

Im Palais des türkischen Gesandten zu Belgrad ereignen dieser Tage ein herzogwütiger Emigrant und sagte dem Gesandten, er sei mit noch einigen Kameraden von den Freunden des Herrn Balforsch beauftragt worden, um ihn (den Gesandten) zu ermorden. Der Herr aber ließ nicht ausführen, seine Worte, weil er sich fürchtete, daß der Gesandte gewarnt sei. Ferdinand Bey suchte um polizeilichen Schutz an, der ihm verweigert wurde, da man Weisheitsmaterial glaubt. Er begab sich zum Minister des Innern, der ihm antwortete: „Ich kann mit dem Ziel hängen, daß Ihnen auf der Straße nichts begegnet — für jede weitere Sorge in Ihrem Hause kann ich keine Verantwortung übernehmen.“

Es ist dabei zu berücksichtigen, daß der „Reifer Lloyd“ ausnahmsweise schlecht auf Serbien zu sprechen ist und daß man auch thun wird vorläufig nicht den Glauben aufkommen zu lassen, als wolle der serbische leitende Minister wirklich einen Gesandten nachschießen lassen.

Je mehr Nachrichten über den Arbeiterkrieg von Homestead einlaufen, desto unangeneher nimmt sich derselbe aus. Einen Bericht der „Nrn. Ztg.“ entnehmen wir darüber nach das Folgende:

Einzelne Polizisten sollen sich aus Furcht noch auf den Schiffen selbst getödtet haben. Am ganzen 24. Polizisten gefangen genommen worden. Nur mit Mühe ist es den Führern der Arbeiter gelungen, die eingeschlossenen Polizisten zu retten. Sie legten in einer Versammlung ihren Gefassen als Preis zu bezeichnen, daß Blut genug geflossen sei. Der Kampf mußte aufhören und dem Herrn die Arbeiterschaft Billigung gestattet werden, denn sonst würden Truppen nach Homestead geschickt werden und die Niederlage der Arbeiter sicher sein. Trotz dieser Nachtlage haben die erregten Massen fort, die Schiffe mit Petroleum zu besorgen, und erst mit dem Einsetzen des Tages der Aufständigen, die Schiffe zu erwidern, doch wurde auch seine Rede mit dem allgemeinen Mißverstand: „Wir wollen sie mit dem Schiff überliefern und wegen Mordes anfragen.“ Das fand begeisterte Zustimmung und eine Abordnung begab sich auf die Schiffe. Die Polizisten wurden hierauf, wie gemeint, in die Stadt gebracht und in Ehrenhaute eingehert. Das Kommando hat dem sonst so traurigen Vorkommnisse bezeugt darin, daß der Herr Herr Carver sich seit Jahren bemüht, die amerikanischen Verhältnisse vor den europäischen herauszuheben; er hat sogar ein größeres Buch darüber veranlassen unter dem Titel: „Triumph der Demokratie“ (Die höchste Demokratie). Das Kommando hat sich, daß ihm gerade an dem Tag, wo jene Nachricht sich auf seinen Werken in Homestead abspielte, in seinem Heimlande Scotland das Ehrenbürgerrecht von Glasgow verliehen und dabei in der Adresse der höchsten Behörden das gute Verhältnis gerühmt wurde, in welchem er zu seinen Arbeitern lebe.

Inzwischen sind nun, wie ein Telegramm in unserer gestrigen Abend-Ausgabe meldete, wirklich 8000 Mann Truppen nach Homestead beordert worden, um dort Ordnung zu machen.

Halle und Jugend.

- Herr Oberbürgermeister Staudte hat seinen Sommerurlaub angetreten und sich auf Meisen begeben.
- Dem Kaufmann Richard Wmann ist vom Fürsten von Neub. i. L. das Ehrenkreuz A. K. verliehen.
- Am Viktorias-Theater gollt nächsten Montag Fra Elise Wehmann vom Deutschen Theater in Berlin. Es gelangt hierbei u. a. eine dramatische Parodie. „Im Dienste der Wunden“, von Ludwig Keitler, vor ersten Auführung. Der Verfasser des kleinen Stückes ist hier wohnhaft.
- Am Donnerstag giebt in der Saalkapellbrauerei zu Giebichenstein Hr. Musikdirektor Walther mit seiner Regimentskapelle von den 107ern aus Leipzig zwei Konzerte. Hr. Walther ist in den letzten Jahren hier ein seltener Gast gewesen, um so willkommener wird unsern Musikfreunden sein bevorstehender Besuch sein.
- Gegenwärtig ist im Col-Schaufenster des Freitag'schen Verkaufshauses in der Leipzigerstraße die Stadardie des belgischen Vereines ehemaliger Dragoner ausgestellt, welche kommenden Sonntag geweiht werden soll. Die Stadardie ist aus schoner Seide herzustellen. Die eine Seite zeigt auf kleinen Grundriss die Embleme der Dragoner, Helm, Bandelier, Säbel und Kabine, umgeben von dem Namen und Gründungsjahr des Vereines in Goldstickerei. Die Rückseite ist aus weißer Seide gefertigt und trägt den Reichsadler. An der Spitze, die eine Wiederholung der erwiderten Embleme aufweist, ist ein solches, reich gefächtes Fahnenband befestigt, das die Farben und Zeichnungen des Vereines enthält. Schärpen in Weiß und Braun bilden die Ergänzung des Chorgirtenstückes.
- Für die Ostthälischen Giebichenstein, Ertrub und Crollwitz ist in den letzten Tagen ein sozialdemokratischer Verein gebildet worden. Vorsitzender desselben ist Max Emmer-Giebichenstein.
- Am Sonntag nachmittag extrafr beim Baden in der Saale umweit des Trosther-Werbers der 17jährige Arbeiter Louis Wagner aus Crollwitz. Der Verlesmann wurde erst gestern gefunden.
- Zu Trosther Gemarung wurde, in einem Konzepte verlegt, eine Jagdliste getrieben. Das Gewehr war aus-



„The Mutual“

Lebens- Versicherungs- Gesellschaft von New-York.

Richard A. McCurdy, Präsident.

Carl Freiherr von Gablenz, Director und General-Bevollmächtigter, Berlin W., Markgrafenstr. 52, im Gesellschaftsgebäude.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1892: Mt. 2,923,333,870.-
Vermögensbestand " " " " " 570,198,062.-
Reiner Ueberschuß " " " " " 56,550,282.-

Die „Mutual“ kennt kein Contingenzsystem, — der angekaufte Ueberschuß kommt unter sämtlichen Versicherern zur Verteilung und keine Mutual-Police kann verfallen, nachdem 3 Jahresprämien auf dieselbe gezahlt sind, vielmehr werden alsdann vollbezahlte, auf einen bestimmten Betrag lautende Policen an Stelle der ursprünglichen ausgestellt.

Auskunft wird bereitwillig erteilt von den Vertretern der Gesellschaft.
Der Special-Director für die Provinz Sachsen, Thüringen, Anhalt und Sachsen-Altenburg:

Julius Artl — Halle a.S.

Avis für Grundeigentümer!

Anträge auf Baugenehmigung u. Bodenvertheilungsgenehmigungen, ebenso auf sachtechnische Begutachtungen aller Art Grundeigentum haben durch den in dieser Specialität langjährig erfahre., geschäftstüchtige u. reichlich besoldeten Sachver. u. Sachverständigen, in civilen Preisen, stets zuverlässige, behördl. Grundfragen entsprechende Erlebungen.
B. Blanck, Architekt,
Bauakademie-Absolvent mit staatl. techn. bauqualifik. Atteste.
Halle a.S. Domplatz 8, II.

Damen-Schneiderei

Frau L. Winkler, Albrechtstraße 28, I.

Dhne Concurrrens.

80 Laib

Schweizer-Käse,

vollfächtig u. hochfein im Geschmack,
à Pfd. nur 60 Pfg.,
für Detaillisten u. Händler
à Ctr. 55 Mk., bei 10 Laib 53 Mk. netto Cassé.
Butterhandlung Alter Markt 4.
Inhaber: H. Fischer.
Dhne Concurrrens.

Hochfeine Dampfmolkerei - Butter

— reine Naturbutter —

per Pfund 100 Pfg.

F. H. Krause, Gr. Ulrichstraße 24.

Kohlen - Probefahren

enthaltend 500 Stück Nietlebener Brechkohlensteine und 9 Sektoliter trockene Nietlebener Anorpelkohle werden zum Preise von Mt. 13,87 vvo Jahre frei in das Gefäß jederzeit prompt angeliefert. 1 Sektoliter wiegt ca. 135 Pfd. und können beide Kohlenarten als billigste Brennmaterial in jedem Ofen gebrannt werden.
Preßstein-Fabrik Nietleben, Bez. Halle (Saale).

Paul Heydenreich.

Gebr. Buttermilch,

Landwehrstraße 89, Halle a. d. S., nahe am Bahnhof
empfehlen Wiederverkäufern
ihre reichhaltiges Engros-Pager in
Galanterie-, Schmuck-, Kurz-, Hand-, Stahl- u. Spiel-
waren, Wollwaren u. Wollwaren, sowie Holzwaren
eigener Fabrik. Tägl. Eingang von Neuheiten, Lagerbestand em-
pfehlen. Preisconcorrente auf Verlangen gratis. Vollständige Ein-
richtung neu u. begründeter Geschäfte, sowie von 10- und
50 Pfd.-Säzen.

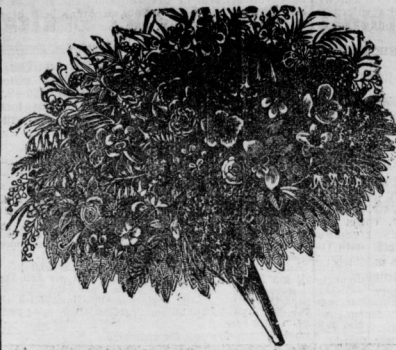
Ia. Englische Anthracit-Nusskohlen

liefert ab Wallwischhafen und ab Berlin
Ed. Blumenfeld, Gumburg, Dovenhof Nr. 77.

Die Kirchensteuerliste der Gemeinde des von 1892 ist zur Einsicht-
nahme der Gemeindeglieder bezüglich des von den Einzelnen zu entrichtenden
Betrag vom 13. bis 27. Juli er. bei dem Rendanten Hrn Paape,
Halle, am 11. Juni 1892.

Das Presbyterium.

Für den Angelegenheit verantwortlich: B. König in Halle.



Oswald Lange,

Blumengeschäft,
Alte Promenade 4,
empfiehlt sich zur sauberen Ausföhrung
aller Arten von

Bindereien.

Gegenwärtig ist in meinem Schaufenster ein
originelles Schaufenster
ausgestellt, zu dessen Besichtigung ich ergebenst
einlade.

Oswald Lange,
Blumengeschäft, Alte Promenade 4.

Leipzigstraße 83. Gr. Ulrichstraße 35.
Einziges und größtes Specialgeschäft von Halle a. S.
Emaillierte Haushaltungs-Geschirre
En gros. Verkauf nach Gewicht, En detail.
dadurch bedeutend billiger als nach Stück.
Garantie auf jedes Stück.
Compl. Küchen-Einrichtungen
zu Engros-Preisen.
Große Auswahl von sämtlichen Koch-
Geschirren vom Eisenblechwert Thale,
Met.-Gesellschaft Thale a/Sax.
Gute dauerhafte Solinger Messer
und Gabeln zu sehr billigen Preisen.




Burghardt & Becher
(früher H. Kersten) Emaillé
Leipzigstr. 83 Gr. Ulrichstr. 35.
a. d. Quam. a. d. Promenade.

Eine große Partie
Wachstuch-Reste
in allen Farben und Größen ist wieder von der Fabrik eingetroffen.
Reste ca. 1 Mt. lang von 50 Pfd. an.
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer.
Hugo Nehab,
Specialgeschäft für Gummiwaren, Wachstuch u. Linolcum.
26 Gr. Ulrichstr. 26 (geradeüber dem
Gold. Schiffchen.)

Nachdem meine in Schlethan a. S.
neu erbaute Fabrik nunmehr fertig
gestellt ist, erlaube ich mir meiner
werthen Kundenschaft meine seit vielen
Jahren als die besten anerkannten
Dampf-Nasspress-Steine
in empfehlende Erinnerung zu bringen,
wobei ich bemerke, daß jedes
Quantum, wie seither, prompt
angeliefert werden kann.
Franz Finger,
Comptoir: Königstraße 6, part.






Geschäfts-Gröffnung.
Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend, meinen werthen
Freunden und Nachbarn zur gefälligen Nachricht, daß ich das Restaurant
„Coburger Bierhalle“
selbst übernommen habe. Es wird mein Bestreben sein, die mich besuchenden
Gäste nur mit guten Speisen und Getränken zu bedienen.
Zum Absicht gelangt hauptsächlich Coburger hell und dunkel und
Pilsener (Reihenbrauerei von Gebr. Schulze).
Hochofungsball **Fr. Sievert,**
Gr. Steinstraße 14, Eing. Mittelstraße.
Vereinszimmer auf einige Abende noch frei.

Halle. Druck und Verlag von Otto Dendel.



4 Mark!
Massiv gold. Ringe,
8- und 14 Karätig gelteupelt,
14 Karätig, von 4 1/2 an bis zu
den feinsten und theuersten, größte
Auswahl, zu
Fabrikpreisen
empfehle besten
F. R. Tittel,
Gold- u. Silberwaren, Bijouterie-
waarenfabrik,
Liebenauerstraße 25.

Ein elegantes emallirtes
Rover,
sehr gute Maschine, mit Angel-
steuerung, 1 1/2 Zoll beste Para-Gummi-
reifen, Tangentialtrieb, Triangelgetriebe,
wenig gebraucht, ist sehr preiswerth zu
verkaufen, desgleichen ein Rover
Opel-Büx, gründlich in Stand ge-
setzt, billig bei **Ed. Abelmann,**
Große Ulrichstraße 23, I.

Der illustrierte
Hausgärtner.
Anleitung
Blumen und Pflanzungen in
kleinen Gärten und Zimmern
zu ziehen.
nebst Kulturregeln der beliebtesten Bier-
pflanzen für Wohnzimmer, Küchenschrank und
für das freie Land.
Behüte umgebenbeitete Auflage
von
J. Herwig,
Großherzogtl. Hof- Garteninspektor in
Weimar.
Mit 119 Abbildungen.
Geb. 3 Mark 75 Pfg.
Vorwärts in der Buchh. von
Ludw. Hofmeister, Halle/S.,
Poststr. 13, b. Landgericht.

Ein Piano,
Blüthner, ganz neu, mit prachtvollem
Ton, Umstände halber billig zu ver-
kaufen. Zu erfragen in der Expedition
dieser Zeitung. 1892

Versand-Geschäft
Solinger
Messer und Gabeln.
Gute dauerhafte Solinger
Messer u. Gabeln, à 2 Pfd.
3 Mt. 75 Pfg., Garantie
für Haltbarkeit, werden ohne
Nachnahme, ohne Verrechnung
der Verpackung und franco
zugelandt.
Burghardt & Becher,
Halle a.S.,
Leipzigstraße 83.



Postkutsche Finsterwalde
berreitet junge Leute nach bewährter
Reiseweise zur Postkutschen-Reise
vor. Anleitung zum Reisebegleiter,
Beginn des Sommerfaches 1. Aug. cr. —
Gute Pension und Aufstich im Anstich.
Schulden einl. voller Pension. Höhe
sich 210 1/2. Provisio u. höhere Aus-
kunft durch den Director
Bernhard von Münch,
sowie durch den Agenten zu Finster-
walde.

Das Privatbanket Dinnertheater. 5
ist geöffnet vom 6. u. 8-1 Uhr. Nach-
mittags von 3-6 Uhr, Sonntag Vorm.
von 8-9 Uhr.

Mit 2 Beiläutern.

